



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Ehre, wem Ehre gebührt...

Es reicht!

Tante Enso kommt nach Stemmen. Die Nahversorgung in den Kalletaler Weserdörfern ist gesichert - und das demnächst sogar sieben Tage die Woche rund um die Uhr. Zu verdanken ist das Ingo Mühlenmeier und seinem Verein der Unabhängigen Kalletaler Bürger, die sich als Paten für das Projekt zur Verfügung stellten, nachdem der Fraktionschef sich andernorts bei der Eröffnung eines neuen Tante Enso-Ladens vom Funktionieren des Konzepts überzeugt hatte. Die UKB verteilte Einladungen zur ersten großen Bürgerinformationsveranstaltung in der Schlosskirche in Varenholz, führte viele Bürgergespräche und Telefonate.

Die übliche Herangehensweise, wenn in Kommunen ein Bedarf nach einem solchen Konzept besteht, ist es nach Angaben der Tante Enso-Geschäftsführung, dass eine gemeinsame Absichtserklärung mit der Gemeindeverwaltung geschlossen wird und der Bürgermeister mit einem Brief zu einer Bürgerversammlung einlädt. Dazu konnte sich der Kalletaler Bürgermeister aber offensichtlich nicht entschließen.

Er informierte am 28. November 2024 im Rat über einen Beschluss aus dem nicht öffentlichen Teil der vorherigen Ratssitzung, der eigentlich gar kein „Beschluss“ war. In der Niederschrift ist zu lesen: „Vor dem Hintergrund der Nahversorgung der Ortsteile Stemmen und Varenholz macht der Rat der Gemeinde Kalletal deutlich, dass er das vorgestellte Konzept positiv zur Kenntnis genommen hat und es begrüßen würde, wenn dieses für den Standort Stemmen so umgesetzt würde.“ Man achte auf den Konjunktiv!

Positiv zur Kenntnis genommen, begrüßen würde, wenn es umgesetzt würde? - So sieht wahre Unterstützung aus! Gut, dass es die UKB gibt, die diese Schwurbelei erkannt und sich selbst sachkundig gemacht hat. Vom BM war da jedenfalls nichts zu erwarten. Muss wohl eine Idee gewesen sein, die ihm nicht ins eigene Konzept gepasst hat. Vermutlich plant er fürs Wahljahr ein kommunales Nahversorgungszentrum (kurz: kNVZ) als 100-ige Tochtergesellschaft der Gemeinde Kalletal und die Kommunalaufsicht hat er auch schon im Boot ... (Achtung: Satire!)

Im Ernst jetzt: Auf der Titelseite des Nordlippischen Anzeiger vom 15. Februar 2025 verkündet dieser BM, nachdem Tante Enso mehr als 600 Teilhaber gewinnen konnte, dass ihm der berühmte Stein

vom Herzen geplumpst sei. Und er steuert auch noch eine fragwürdige Erklärung für sein Nichtstun bei. Er durfte sich laut Kommunalaufsicht aus rechtlichen Gründen nicht in eine Werbung für das Vorhaben einbringen. „In Kenntnis dessen sich **anstelle meiner** für die Allgemeinheit einzusetzen, hat meine vollste Anerkennung und Wertschätzung.“, so der BM wörtlich. Welch eine Hybris!

Es reicht! Ehre, wem Ehre gebührt: Dank an Ingo Mühlenmeier und seine UKB... (ED23022025)